

Chirurgietertial in Guadalajara(31.12.-25.03.2018)

Ich hatte das Glück die letzten drei Monate in Guadalajara mein Chirurgietertial zu machen und kann Euch das Tertial nur wärmstens ans Herz legen. Zum besseren Überblick gliedere ich den Erfahrungsbericht in verschiedene Unterpunkte. Habe mich außerdem um einen Lonely-Planet-esken Schreibstil bemüht. Enjoy!

Vor der Abreise:

Ich hab erst ein paar Wochen vor Beginn meines Tertials die Zusage bekommen, was mich sehr gestresst hat. Keine Panik, es klappt wohl eigentlich immer hier angenommen zu werden.

Im Zweifelsfall könnte man warscheinlich auch einfach ohne Zusage hinfahren.

Wendet Euch bei Fragen am Besten immer an Juan Jose (jjmaldonado@hcg.gob.mx), den Koordinator der Intercambios im Krankenhaus. Der ist sehr nett und zuverlässig-(dazu aber später noch mehr.)

Ansonsten gibt es wirklich nicht viel zu beachten vor der Abreise. Ein Visum braucht Ihr nicht, das wird erst nach 180 Tagen benötigt, und was die Wohnsituation angeht, so gibt es einige schöne Häuser in denen vor allem Austauschstudenten wohnen, wie zum Beispiel das Casa Guadalupe oder das Casa Liberi im Centro Historico. Da reicht oft eine kurze Whatsappnachricht mit den Vermietern und ihr habt das Zimmer. Das ist aber auch alles gut vor Ort noch zu regeln. Also lieber ab zum Globetrotter und noch nen Reiseführer shoppen.

Das Leben in Guadalajara:

Guadalajara ist die zweitgrößte Stadt Mexikos, auch, wenn man das nicht unbedingt spürt, weil das Leben sich hier für Euch warscheinlich vor allem im Historischen Zentrum (Da befindet sich das Hospital civil Viejo) und im amerikanischen Viertel abspielen wird. Letzteres besticht mit vielen netten Cafés, Restaurants und Second Hand shops. Jeden Sonntagabend ist hier vor der Kirche des „Templo Expiatorio“ ein schöner Markt mit allerlei Esständen, wo man sich für kleines Geld durch die mexikanische Küche probieren und sogar vegane Tacos essen kann.

Feiern geht man am besten auf und um die „Avenida de Chapultepec“,

die große Ausgehmeile, die irgendwie ein bißchen schrecklich amerikanisch, aber auch ganz witzig ist und mit der „Bar americas“, sogar einen echten Technoclub aufweist. (Tipp: In den Seitenstrassen der Chapu wird's netter!)

Guadalajara hat für eine lateinamerikanische Großstadt viel Charme und Lebensqualität, zum Beispiel durch das Stadtradsystem „Mibici“: Überall in der Stadt lassen sich in relativ kleinen Abständen Fahrräder finden, die man für eine halbe Stunde umsonst ausleihen kann, wenn man sich einen Mibici Schlüssel für den jährlichen Betrag von 18 Euro kauft (Macht es auf jeden Fall-es lohnt sich total, vergesst es nur nicht zu kündigen wenn ihr wieder fahrt).

Schön sind auch Tagesausflüge ins Umland wie zum Beispiel zur Baranca de Huentitán, zum Bosque de Primavera und nach Tequila, wo man sich anschauen kann wie der weltberühmte Agarvenschnaps hergestellt wird.

Und was kostet der Spaß:

Ich würde sagen man kommt inklusive ein bisschen Rumgereise und Wochenendtrips und viel Auswärtsessen gut mit ca. 800 Euro pro Monat aus.

Die Zimmer kosten so zwischen 120 und 220 Euro und eine Hostelnacht je nachdem wo (CAVE: Yucatan ist teuer) zwischen 4 und 20 Euro.

Die Arbeit im Krankenhaus (Hospital Civil Viejo):

Ich sags mal so: Alles kann, nichts muss!

Ärzt*innen und Internos sind wirklich supernett und erklären einem viel, wenn man interessiert ist.

Wenn man lieber früh Schluss hat und zwischendurch mal ein paar Wochen reisen will, ist das auch fein(wurde mir erzählt-ich war natürlich immer da von 8-16:00 Uhr, Zwinkersmiley)-allerdings wird man dann eher nicht so Teil der Teams, sondern steht eher dumm daneben. Also wie PJ in Deutschland quasi.

Zusammenfassend entscheidet man einfach selbst, wie viel man fachlich von diesem Tertial mitnehmen mag.

Juan-Jose, der Koordinator, machte von Anfang an klar, dass es kein Problem sei keinen einzigen Tag in der Chirurgie zu verbringen und trotzdem am Ende den Stempel für die Allgemeinchirurgie zu bekommen.

So bin ich durch die plastische Chirurgie, Neurologie, Geburtshilfe und Kinderpsychiatrie rotiert, was ich bis auf plastische Chirurgie alles sehr empfehlen kann (das liegt aber vermutlich primär an meiner Aversion

gegen Chirurgie generell und Schönheits-OPs im Besonderen). Vor Allem Neuro hat mir sehr gut gefallen: Die Arbeitszeiten sind kurz und es handelt sich eigentlich um verschiedene Sprechstunden, wo man viel erklärt bekommt und gut neurologische Untersuchungen üben kann. In der Geburtshilfe fand ich es auch sehr interessant, wobei mich dort die harsche Art wie das Personal mit den (werdenden) Müttern umging sehr schockiert hat. (So fragt ein Chefarzt eine 17 Jährige Schwangere kurz vor der Geburt, während er sie gerade vaginal untersucht „Warum studierst du nicht? Kinder kriegen tut weh“)

Die Betreuung während des Tertials ist übrigens super. Juan Jose fragt einen regelmäßig per Mail, ob es einem noch gefällt und wohin man als nächstes gerne rotieren würde und bringt einen dann dort höchstpersönlich vorbei. Seine Tertialbescheinigung füllt man selbst aus und gibt sie ca. 4 Wochen vor Tertialende bei ihm ab.

Kleiner feministischer Exkurs:

Falls Ihr einen weiblichen Phänotyp habt, stellt Euch darauf ein regelmäßig von Männern, vor allem aber von älteren Chefärzten als „Hermosa“ und „mi Amor“ angesprochen zu werden, Türklinken müsst Ihr auch die nächsten vier Monate nicht betätigen.

Reisen in Mexiko:

Mexiko ist wirklich verdammt groß.

Da sind die Strände an der Pazifikküste (Manzanillo, San Pancho (fährt dahin-nicht nach Zahulita), San Blas) mit ihrer 3-5 Stunden Entfernung noch richtig nah. Für alles andere muss man ein bißchen Zeit mitbringen und viel Bus fahren, (oder aber ein Umweltsünder sein und fliegen-You decide!).

Empfehlen kann ich Euch vor allem die Staaten Oaxaca und Chiapas- beides sehr arme Gegenden mit wunderschönen Stränden, Wasserfällen, Bergen und Mayaruinen.

Vor allem die Ruinen von Palenque mitten im Regenwald haben mich sehr beeindruckt.

Bitte seid cool und macht keine Fotos von indigenen Menschen und postet sie bei Instagram. Danke.

Bei Fragen könnt Ihr euch jederzeit gerne bei mir melden.

Sophie Halcour